



Bericht zur Entsendung

begünstigter Forstwirt-Auszubildender der LAF, Bad Segeberg
an das Plönninge-Gymnasium Halland / Schweden
im **LEONARDO-DA-VINCI-Mobilitätsprojekt „FELT-PS“**



Gefördert durch Mittel der Europäischen Union im Programm Leonardo da Vinci / LdV
Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Leo +)
Gefördert durch das Land Schleswig-Holstein
und durch Sondermittel der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten A.ö.R.

1. Ziele und Kurzfassung des Projektes „FELT-PS (Forestry Experience and Language Training – between Plönninge and Bad Segeberg)“

Das Mobilitäts-Projekt „FELT-PS“ beruht auf einer seit zehn Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg, Deutschland und dem Plönninge-Gymnasium in der Provinz Halland, Schweden. Es zielte darauf ab, jungen Menschen in der beruflichen Erstausbildung durch einen zusätzlichen Ausbildungsabschnitt im Ausland einen Mehrwert in ihrer Ausbildung zu verschaffen und ihnen durch besondere Kenntnisse, Fertigkeiten und soziale Erfahrungen den weiteren Lebensweg im europäischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erleichtern. Das Projekt hat durch seine Ansiedlung im wirtschaftlich schwachen Agrarbereich eine besondere Bedeutung, und die Chancen der Teilnehmer am deutschen wie auch am europäischen Arbeitsmarkt erheblich verbessert.

Hierzu wurden im Frühjahr 2010 fünf und im Frühjahr 2011 sechs ausgewählte Auszubildende zum Forstwirt aus Schleswig-Holstein und Hamburg für jeweils acht Wochen an das Plönninge-Gymnasium in Schweden entsandt. Dort und im Rahmen einer Rundreise durch Süd- und Mittelschweden wurden ihnen durch diese Partnerschule in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus den Bereichen Forstwirtschaft und Forsttechnologie entscheidende Grundlagen im Berufsbild eines modern ausgebildeten Forstarbeiters in Nordeuropa vermittelt. Dies betrifft vor allem das Führen von Forwardern, Grundzüge der Harvesterbedienung und Kenntnisse der forstlichen Rahmenbedingungen in Nordeuropa. Vor allem in der Arbeit mit dem Forwarder konnten umfangreiche Praxiserfahrungen gesammelt und in Berichtsform dokumentiert werden. Außerdem wurde ein zusätzliches Sprachtraining in der Projektsprache Englisch durchgeführt. Die Inhalte und Themen des Projektes wurden umfänglich in der Lernvereinbarung dargestellt und von allen Partnern im Vorfeld unterzeichnet.



Durch die Teilnahme am Projekt FELT-PS wurde die Beschäftigungsfähigkeit der Begünstigten erheblich verbessert, da durch eine Grundausbildung in der Großmaschinenteknik sowohl die Möglichkeit besteht, bei Unternehmen in Deutschland bevorzugt eingestellt zu werden, als auch die Möglichkeit verbessert wird, im nordeuropäischen Ausland einen Arbeitsplatz zu finden. Die erweiterten Kenntnisse über das Zielland Schweden dienen vor allem dem letztgenannten Punkt sowie einer Stärkung des europäischen Denkens der Teilnehmer. Durch die Vermittlung innovativer Technik und Fortschritts im Forstbereich wird den

Auszubildenden zum Forstwirt zudem die Möglichkeit eröffnet, sich im Bereich der Forstmaschinenführung selbständig zu machen und ihre Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmergeist gestützt. Die Absolvierung eines Ausbildungsabschnittes in einem europäischen Nachbarland trägt zentral zur Entwicklung eines europäischen Arbeitsmarktes bei. Die Nutzung des Englischen als Projektsprache schulte die Begünstigten in ihrer Sprachkompetenz erheblich. Zudem kann das Mobilitätsprojekt FELT-PS als eine weitere Stufe zur Weiterentwicklung in der Modernisierung und Anpassung der europäischen Systeme der beruflichen Bildung genutzt werden.

Zur Sicherung des Bildungsnachweises wurde die Qualifikation im Europass Mobilität festgehalten. Außerdem wurde auf Grundlage einer Lernerfolgskontrolle ein individuelles Zertifikat über den Erfolg dieser Maßnahme als Teil der beruflichen Erstausbildung ausgestellt. Die Kompetenzen der Teilnehmer wurden über die europäischen Grenzen hinaus verbessert. Neben dieser Qualifikation im Zusammenhang mit neuen Technologien, Landnutzung und der Umwelt resultierte aus dem Austauschprojekt zudem der große soziale Vorteil, die Kultur und sozialen wie politischen Gegebenheiten eines europäischen Nachbarlandes intensiver kennen gelernt, Kontakte geknüpft und auch langfristige persönliche Perspektiven ausgebaut zu haben.

Die Ziele des Projektes wurden weitestgehend erreicht, soweit dies bisher feststellbar ist. Die Praxiserfahrungen wurden im Wesentlichen mit den Maschinen des Projektpartners gesammelt, die Einbindung externer Unternehmer war nur in geringem Umfang möglich. Die Weiterentwicklung der

Sprachkenntnisse hätte nach Einschätzung des Projektträgers im Durchschnitt der Teilnehmer besser sein können. Zur Umsetzung der langfristigen Zielsetzung „verbesserte, europäische berufliche Flexibilität“ wurden die angestrebten Grundlagen erreicht. Durch ständige Begleitung, Evaluierung und Kommunikation der Projektinhalte und -Ergebnisse wurde der Erfolg der Vermittlung kontinuierlich und auch langfristig sichergestellt.

2. Vorbereitung und Begleitung des Mobilitätsprojektes

Die grundlegende Vorbereitung des Projektes „FELT-PS“ bestand im kontinuierlichen Aufbau des Schulkontaktes zwischen der LAF und dem Plönninge-Gymnasium ab dem Jahr 2000. Seit 2002 erfolgen jährlich einwöchige Klassenfahrten der jeweiligen Oberstufe an die Partnerschule in Schweden bzw. Deutschland. Die Klassenfahrten der Jahre 2010 und 2011 waren damit die neunte und zehnte Fahrt dieser Art und stellten gleichzeitig die jeweils erste Woche des Mobilitätsprojektes dar. Darüber hinaus wurden von Seiten der LAF folgende Schritte zur Vorbereitung des Mobilitätsprojektes unternommen:

- Vorgespräche mit der Partnerschule, Treffen in Schweden und Deutschland
- Organisatorische und finanzielle Vorplanung, nachfolgend konkrete Projektplanung
- Information zur Projektplanung und Abstimmung mit den Entscheidungsgremien und Partnern über Informationsveranstaltungen und Schreiben
- Antragstellung zur Förderung aus dem Programm LEONARDO-DA-VINCI
- Einwerbung von Drittmitteln
- Information potentiell Begünstigter im Sommer 2009 und 2010, Auswahl der Teilnehmer
- Vertragsvorbereitung und -abschluss mit allen beteiligten Partnern
- Abschluss gesonderter Versicherungspakete für das Ausland
- Vorbereitung der „Europässe Mobilität“

Besondere Bedeutung hatten die Auswahl und die Vorbereitung der Begünstigten. In die Auswahl flossen die bisherigen Leistungen in Zwischenprüfung und Berufsschule ein. Nachdem sich die interessierten Auszubildenden schriftlich um eine Teilnahme beworben hatten, mussten sie sich in einem Auswahlverfahren für den Austausch qualifizieren. Dazu gehörten unter anderem ein schriftlicher Test mit den Schwerpunkten Technik-Verständnis, Problemlösungsverhalten und Englisch sowie ein mündliches Gespräch, in dem sie die Gründe für ihr Interesse an diesem Projekt darlegen sollten. Auch die soziale Kompetenz wurde – soweit möglich – in das Auswahlverfahren eingebunden.



An einem Wochenende sowie an vier Abenden fand jeweils im Februar und März 2010 und 2011 an der Lehranstalt für Forstwirtschaft ein Englischkurs statt. Zur Vorbereitung des Besuches entwickelten die Schüler im Kommunikationsunterricht außerdem eine Informationsbroschüre über Schweden, die schwedische Forstwirtschaft und das Reiseziel. In einer weiteren Lehrinheit wurde dieses Arbeitsergebnis vorgestellt und die Auszubildenden auf die schwedische Landeskultur, Umgangsformen und sprachliche Grundlagen eingestimmt.

Teilnehmer 2010: v. I. Sören Bruhn (Kreisforsten Lauenburg), Johannes Zühlke (SHLF / Rickling), Christopher Wriedt (SHLF / Rickling), Hauke Burkhardt (SHLF / Trittau), Johannes Lassen (SHLF / Idstedtwege)

Teilnehmer 2011: v. l. Markus Peddinghaus (SHLF / Idstedtwege), Moritz Gries (SHLF / Dodau), Dennis Beulcke (Kreisforsten Lauenburg), Lars Wulff (SHLF / Rickling), Martin Koch (Klövensteen, HH), Thore Klein (SHLF / Idstedtwege)

Die teilnehmenden Auszubildenden mussten außerdem einen geringen finanziellen Eigenanteil tragen und einen Teil ihres Jahresurlaubes mit einbringen. Begleitend fanden darüber hinaus kontinuierliche Evaluationen und Abstimmungen mit den Projektpartnern statt.



3. Monitoring und Betreuung

Das Mobilitätsprojekt wurde durchgehend durch die Leitung der beiden Partneereinrichtungen begleitet. Die Begünstigten wurden durch einen Vertreter der Projektträgers in das aufnehmende Land begleitet, der vor Ort die Durchführung des Arbeitsprogramms und die Fortschritte der Begünstigten beobachtete (Monitoring des Projektablaufes). Diese Begleitperson verwaltete zudem die finanziellen Projektmittel vor Ort und führte eine begleitende Evaluierung durch.

Darüber hinaus stellte das Plönninge-Gymnasium eine Lehrkraft, die als Ansprechpartner im aufnehmenden Land zusätzlich jederzeit zur Verfügung stand und ihrerseits die Ausbildungsfortschritte aus Sicht des aufnehmenden Landes kontinuierlich überprüfte. Durch diese Betreuung konnte auf gelegentlich auftretende Probleme sofort reagiert werden. Der Tutor und der Vertreter des Projektträgers sollten als persönliche Begleitung zudem den Begünstigten helfen, sich, sofern nötig, besser in ihre neue soziale und berufliche Umgebung einzufinden. Es bestand ein ständiger Kontakt zwischen dem Projektträger, der entsendenden und der aufnehmenden Einrichtung sowie den Begünstigten.

Bei den beiden betreuenden Personen (Begleitperson und Tutor) handelte es sich um:

- Oliver Gooß (2010) und Detlef Runge (2011), beide Forstwirtschaftsmeister / Arbeitslehrer; jeweils im Wechsel mit Dr. Borris Welcker, Referent für forstliche Bildung; alle Lehranstalt für Forstwirtschaft, LKSH Abt. 9
- Kjell Brorsson, Skogsmåstare / Arbeitslehrer; Plönningegymnasiet

Besondere Bedeutung auch als Monitoring-Instrument hatte der von den Auszubildenden selbst erstellte Bericht zu den einzelnen Erfahrungen, Tagesaufgaben und erworbenen Kenntnissen während des Projektes. Jeder Tag wurde von jeweils einem Auszubildenden in Form eines Tagesberichtes dokumentiert.

4. Ablauf des Aufenthaltes in Schweden

Es hielten sich im Frühjahr 2010 fünf und im Frühjahr 2011 sechs ausgewählte Auszubildende aus Schleswig-Holstein und Hamburg für jeweils acht Wochen in Schweden auf. Am Plönninge-Gymnasium wurden ihnen in Zusammenarbeit mit weiteren Forstunternehmen entscheidende Grundlagen im Berufsbild eines modern ausgebildeten Forstarbeiters in Nordeuropa vermittelt. Der Ablauf beider Züge kann in drei Phasen unterteilt werden:

- 1) Einführungsphase in Form einer Klassenreise aller Auszubildenden der Forstwirt-Oberstufe aus Bad Segeberg, jeweils 10. Kalenderwoche 2010 und 2011;
- 2) Großmaschinenlehrgang einschließlich begleitender Exkursionen, 05. April bis 11. Mai 2010 / 14. März bis 15. April 2011

- 3) Rundreise durch Schweden zur Festigung der Kenntnisse im Bereich der schwedischen Forstwirtschaft, Natur und Landeskultur, 12. bis 22. Mai 2010 / 24. April bis 7. Mai 2011

Erste Phase

Im Rahmen der ersten Studienwoche wurden vor allem folgende Themen einführend behandelt:

- Einführung in die Forstwirtschaft und das Schulsystem Schwedens;
- Einführung in die Verarbeitung von Industrieholz;
- Einführung in den Forwarder mit praktischen Übungen; Hydrauliksysteme;
- Waldmessenlehre; Motormanuelle Holzernteverfahren

Die Auszubildenden lernten in dieser Phase die Schule in Harplinge, die schwedischen Schüler und die Schichtholzrückezüge (Forwarder) kennen und sammelten erste Erfahrungen und Kenntnisse. Die Unterbringung erfolgte in einem Freizeitheim in der Nähe von Harplinge, die Verpflegung am Plönninge-Gymnasium. Aus organisatorischen Gründen folgten im Jahr 2010 darauf drei Wochen Pause bis zum nächsten Aufenthalt in Schweden. In dieser Zeit besuchten im Jahr 2010 die schwedischen Forstschüler eine Woche lang die Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg. Hier konnten die bestehenden Kontakte vertieft und die sprachliche Verständigung geübt werden. Der Gegenbesuch im Jahr 2011 fand bereits in der KW 9 statt, wodurch der Aufenthalt der Phasen 1 und 2 in Schweden nicht unterbrochen werden musste. Allerdings befanden sich die Begünstigten in der Woche nach Ostern 2011 in Deutschland, da in Schweden zu dieser Zeit kein Schulbetrieb stattfand.

Zweite Phase

Während der 14. bis 19. KW 2010 / 11. bis 15. KW 2011 fand die zweite Phase der Mobilitätsmaßnahme statt. In diesem Zeitraum wurden vor allem folgende Inhalte, teilweise durch gemeinsamen Unterricht mit den Abschlusschülern des Plönninge-Gymnasiums und Zeiten mit schwedischen Forst- / Holzunternehmern vermittelt bzw. vertieft:

Thema / ausgeführte Tätigkeiten	Erworbenes Fachwissen, Fähigkeiten und Kompetenzen
Teilnahme am theoretischen und praktischen Unterricht am Plönninge-Gymnasium, teilweise gemeinsam mit den schwedischen Schülern Kontakt mit schwedischen Unternehmern	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einblick in die Grundlagen der schwedischen Forstwirtschaft einschließlich der Holzverarbeitenden Industrie, Holzsortierung, -Logistik und -Verarbeitung ➤ Südschwedische Waldformen und Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren, Natur- und Kulturschutz im Wald ➤ Umweltschutz, Rechtsvorschriften, Waldgesetz
Praktische und theoretische Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich forstlicher Großmaschinenteknik. Begleitende Maßnahmen der vollmechanisierten Holzernte. Regelmäßige Maschinenwartung und -kontrolle, Durchführung einfacher Reparaturen im Wald und in der Werkstatt.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen des Einsatzes forstlicher Großmaschinen, selbstverantwortliche Planung, Durchführung und Kontrolle von Holzbringungsarbeiten mit dem Forwarder ➤ Grundwissen bezüglich des Treibstoff-, Hydraulik- und Elektronik-Systems forstlicher Großmaschinen; Umgang mit Öl und Treibstoff
Führen eines Forwarders <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbst verantwortliche Arbeitsorganisation, ➤ Holzbe- und Entladung, Holztransport ➤ Holzpräsentation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Forwarders einschließlich vor- und nachgelagerter Aufgaben wie Transportplanung, Holzablage und Präsentation, tägliche Pflege und Wartung der Maschinen sowie einfache Reparaturen ➤ Bewegung von Großmaschinen in blocküberlagertem, feuchtem und hängigem Gelände

Führen eines Harvesters unter Anleitung – Fälltechnik und Sortierung, Nutzung des IT-Systems, Erfassung der Holzmengen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Harvesters einschließlich vor- und nachgelagerte Aufgaben wie Einschlagsplanung und -Berichterstattung, Aushaltung, tägliche Pflege und Wartung, Durchführung einfacher Reparaturen ➤ Nutzung der datenmäßigen Erfassung von Holzmengen über die Datenverarbeitung des Harvesters vom stehenden Bestand bis zum verarbeitenden Werk, Grundlagen der GPS-Nutzung
Herstellung forstlicher Großmaschinen, Besuch einer Fabrik für Forwarder und Harvester	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefendes Hintergrundwissen zu forstlichen Großmaschinen

Aus der Kennenlernphase der ersten Woche wurde eine Übungs- und Vertiefungsphase. Hier hatten die Auszubildenden Gelegenheit, das Wissen der ersten Phase zu vervollständigen bzw. zu üben. Von der Holzernte mit dem Harvester, der Holzsortierung, die Holzbringung mit dem Forwarder bis zur Meldung der Holzpolter an den Holzkäufer wurden alle Schritte von den Schülern selbstständig ausgeführt. Dazu gehörte natürlich auch die Pflege und Wartung der Maschinen inklusive der anfallenden Reparaturarbeiten.

Die Zeit war gekennzeichnet durch einen sehr hohen Praxisanteil. Eingestreut wurden kleinere, situationsbezogene Unterrichtseinheiten. Diese konnten in der Regel unmittelbar in die Praxis umgesetzt werden.

Die Unterbringung erfolgte, wie bereits in den vergangenen Jahren, in einem Ferienhaus in der Nähe der Schule. Die Organisation in dem Haus - einschließlich der Verpflegung an den Wochenenden und der Reinigung - war Aufgabe der Auszubildenden.



Der Lehrgang zum Führen von Forwardern wurde durch eine abschließende Leistungsbeurteilung (theoretische und praktische Prüfung) geschlossen.

In der englischsprachigen Theorieprüfung mussten Fragen zur Bedienung, zum Fahren, zur Pflege und Wartung, zur Hydraulikanlage von Forwardern und zur Holzsortierung beantwortet werden. In der Praxisprüfung musste ein Forwarder be- und entladen werden. Hier wurde bewertet: die benötigte Zeit, die Anzahl der Greiferladungen und die Qualität des Polters nach dem Abladen. Außerdem mussten noch Holzrollen mit den Stirnseiten aufeinander gestapelt werden. Die Ergebnisse dieser Leistungskontrolle waren recht weit gespannt, überwiegend jedoch erfreulich gut.

Dritte Phase

Während der 19. und 20. KW 2010 / 17. und 18. KW 2011 schloss die dritte Phase das Mobilitätsprojekt ab. Im Rahmen einer Rundreise und des Abschlusses am Plönninge-Gymnasium wurden vor allem folgende Inhalte vertieft:

Thema / ausgeführte Tätigkeiten	Erworbenes Fachwissen, Fähigkeiten und Kompetenzen
Grundlagen der schwedischen Geschichte, Politik und Landeskultur: Besuch Stockholms und repräsentativer schwedischer Regionen und Landschaften Führungen und Betriebsbesuche zu unterschiedlichen Themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktives Kennenlernen unterschiedlicher forstlicher, landschaftlicher und politisch-kultureller Gegebenheiten in Schweden, Reflexion und Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland ➤ Weitere unterschiedliche Waldformen und Wald-Bewirtschaftungssysteme, Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren der Wälder in Schweden, Natur- und Kulturschutz im Wald ➤ Grundwissen zur schwedischen Geschichte und Politik
Einführung in Angebots- und Vermarktungssysteme der Naturerholung und Wildnispädagogik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Erfahrungen im Bereich Naturerholung und Wildnispädagogik



Folgende Stationen wurden im Rahmen der dritten Projektphase aufgesucht:

- Naturbruksgymnasium Svenljunga / Westergötland (nur 2011);
- Kolmarden, Führung durch Holmen AB, Forstwirtschaft in Mittelschweden;
- Waldfläche von Sveaskog im Bereich Motala / Östergötland, Norrköping;

- Stockholm, Stadtführung, in 2011 Besuch des Vasa-Museums, in 2010 freiwilliger Besuch des Freilichtmuseums Skansen
- Dalarna / Falun, Kupfermine Koppaberget, Führung und Museum
- Idre / Särna; Besuch Fulufjell-Nationalpark, Fachinformation zum Idre-Särna Besparingskogen, Forstwirtschaft in Nordschweden;
- Fjällgebiete und ihre Natur, Tiere und Pflanzen Schwedens, Jagd und Fischerei und deren Nutzung, Kontakte zu einem örtlichen Guide
- Rückreise durch Värmland, Dalsland und Bohuslän, unterschiedliche Landschaften Mittelschwedens

Diese Projektphase war durch erhebliche Reisedrecken aber auch entsprechende Informationsdichte zu unterschiedlichsten Themen des Gastlandes geprägt. Die Übernachtung fand in verschiedenen Jugendherbergen und einem Ferienhaus statt. Die Verpflegung wurde teilweise in gastronomischen Einrichtungen eingenommen, im Wesentlichen aber selbst zubereitet.

Querschnittsthemen

Insgesamt stellten die Bereiche Sprache und soziale Kompetenz Querschnittsthemen über alle drei Projektphasen dar:

- Fachenglisch
- erste Grundlagen der schwedischen Sprache
- Selbstorganisation als Gruppe im Ausland, Einfeldung in eine Klassengemeinschaft im Ausland
- Umgang und enge Zusammenarbeit an einer schwedischen weiterführenden Forstschule, Erfahrungsaustausch

Schließlich fand eine ausführliche Abschlussbesprechung im aufnehmenden Land statt, an der der Betreuer des Projektträgers beteiligt war. Ein wichtiges Querschnittsergebnis war für alle beteiligten Auszubildenden die internationale Erfahrung im allgemeinen.

5. Ergebnisse

Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten

Durch die forsttechnischen Schulungsmaßnahmen als Kernstück des Mobilitätsprojektes FELT-PS profitierten die Begünstigten in ihren beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten erheblich. Sie sind aufgrund der Maßnahme in der Lage, sich auch für den Arbeitsbereich der Großmaschinentechnik qualifiziert zu bewerben. Im Einzelnen ergibt sich die Verbesserung der beruflichen Möglichkeiten aus den oben aufgeführten Lerninhalten. Dass nicht alle Teilnehmer einen identischen Lernerfolg erzielten, liegt in der Natur der Sache und den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmer. Die 11 Begünstigten erreichten das Ziel einer beruflich-technischen Weiterentwicklung wie folgt: 3 Teilnehmer starteten bereits auf hohem Niveau und entwickelten sich ständig weiter, 3 zeigten als „Einsteiger“ einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. 2 Teilnehmer gaben sich relativ früh mit dem erreichten Niveau zufrieden. Die bis dahin sehr guten Lernerfolge hätten weiter ausgebaut werden können. 3 Teilnehmer zeigten zwar einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, ohne aufgrund ihrer persönlichen Eignung allerdings ein Spitzenniveau zu erreichen.

Für keinen der Teilnehmer muss das Ergebnis als „verfehlt“ oder auch nur „gering“ beurteilt werden.



Der berufliche Zugewinn durch das Projekt wird von allen Seiten einschließlich der Teilnehmer selbst uneingeschränkt anerkannt und stellt die wichtigste Grundlage für die Nutzung von Drittmitteln vor allem der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (A.ö.R.) dar. Wie aus den Teilnehmerberichten hervorgeht, wird von den Begünstigten selbst ihre Verbesserung der Fähigkeiten im Allgemeinen als hoch eingeschätzt. Die abschließenden Leistungsüberprüfungen zum Ende des jeweiligen Zuges ergaben erfreuliche Ergebnisse.

Verbesserung der Sprachkompetenz

Durch die Projektsprache Englisch wurden die Sprachkenntnisse der Begünstigten ebenfalls, zum Teil erheblich verbessert. Hierauf lag ein Schwergewicht des Projektes FELT-PS. Aus Sicht der entsendenden Einrichtung hätte der Lernfortschritt wegen der besonderen Bemühungen (zusätzlicher Englischunterricht etc.) gerade bei den Teilnehmern mit geringem Ausgangsniveau der Sprachkompetenz allerdings noch besser sein können. In jedem Fall sind auch Begünstigte mit zunächst sehr geringen englischen Grundkenntnissen nach der Teilnahme an der Vermittlung in der Lage, sich englisch mehr oder weniger umfassend zu verständigen. Darüber hinaus sind Grundbegriffe des forstlichen Fachenglisch Thema der Vermittlung gewesen. Erste Grundkenntnisse

der schwedischen Sprache wurden ebenfalls erworben. Dies betrifft vor allem Höflichkeitsbegriffe, aber auch eine ganze Zahl forstlicher Fachbegriffe. Ein Teilnehmer war zum Ende des Aufenthaltes in der Lage, einfache schwedische Texte zu lesen.

Verbesserungen in den Bereichen Sozialkompetenz und Anpassungsfähigkeit sowie interkulturelles Interesse

Das soziale Verhalten der Begünstigten wurde durch den Aufenthalt in der Gruppe erkennbar geschult. Auch hier gab es naturgemäß zwischen den einzelnen Begünstigten unterschiedlich gute Fortschritte, insgesamt waren die Gruppen jedoch gut organisiert und konnten sich auch in ihrem Verhalten untereinander sehr gut weiterentwickeln. Ebenso wurde das Verhalten gegenüber den Lehrkräften und den ausländischen Mitschülern positiv beeinflusst. Obgleich die kulturellen Unterschiede zwischen dem Entsendeland Deutschland und dem Aufnahmeland Schweden nicht sehr groß sind, wurden die vorhandenen interkulturellen Anpassungen von der überwiegenden Zahl der Teilnehmer schnell und engagiert vorgenommen. Der aufnehmende Partner äußerte sich außerordentlich positiv über das Verhalten und die Anpassungsfähigkeit der Begünstigten. Die Begünstigten waren sowohl individuell als auch besonders in der Gruppe gut bis sehr gut in der Lage, Probleme zu lösen. Die Gruppenstruktur wurde gestärkt und das handlungsorientierte Verhalten deutlich verbessert.

Die 11 Begünstigten erreichten das Ziel einer sozialen Weiterentwicklung wie folgt:

- 2 Teilnehmer mit sehr gutem Erfolg (überdurchschnittlich)
- 8 Teilnehmer mit gutem und angemessenem Erfolg (durchschnittlich)
- 1 Teilnehmer mit geringem Erfolg (unterdurchschnittlich)

Das interkulturelle Ziel wurde wie folgt erreicht:

- 4 Teilnehmer mit sehr gutem Erfolg (überdurchschnittlich)
- 4 Teilnehmer mit gutem und angemessenem Erfolg (durchschnittlich)
- 3 Teilnehmer mit geringem Erfolg (unterdurchschnittlich)

Für keinen der Teilnehmer muss das Ergebnis in diesen beiden Bereichen als „vollständig verfehlt“ beurteilt werden.

Beitrag zur Förderung der Eingliederung in den Arbeitsmarkt

Das Projekt FELT-PS hat unbedingt zur Förderung der Begünstigten zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland beigetragen. Hierzu tragen neben den fremdsprachlichen vor allem die fachlichen Kenntnisse und die erworbenen Erfahrungen im Umgang mit forstlichen Großmaschinen bei. Dies war eines der wichtigsten Ziele des beantragten Projektes, das als voll umfänglich erfüllt angesehen werden kann. Einige der Begünstigten ziehen als Folge des Projektes in Erwägung, sich auf dem transnationalen Arbeitsmarkt zu orientieren. Die bessere Qualifikation für den modernen forstlichen Arbeitsmarkt ist ein wichtiger sektoraler Erfolg: Das Projekt kommt unmittelbar dem forstbetrieblichen Sektor zugute. Die besonderen durch die Begünstigten erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse können in einer qualitativ hochwertigen Arbeit sowohl bei deutschen wie auch bei europäischen forstlichen Unternehmen direkt umgesetzt werden. Hiervon profitiert die Qualität der Waldbewirtschaftung in hohem Maße. Dem in Bezug auf die Ausbildungsverordnung zum Forstwirt von 1998 bestehenden Bedürfnis nach einer grundlegenden Einführung in die Großmaschine wird durch das Projekt entsprochen. Die Vermittlung legt den Grundstein einer Entwicklung dahingehend, dass neben in diesem Arbeitsbereich in Norddeutschland tätigen skandinavische Forstfachkräften zunehmend auch deutsche Arbeitskräfte forstliche Arbeiten mit Großmaschinen selbst ausführen und andererseits auch im europäischen Ausland tätig werden können.

Förderung der Entwicklung in der Region

Die Qualifikation der Begünstigten wirkt sich auch im Bereich der regionalen Entwicklung aus. Der Forstwirt als typisch ländlicher Beruf in einem tendenziell wirtschaftsschwachen Sektor wird durch die Umsetzung der Projektergebnisse deutlich aufgewertet. Regionale Unternehmer, die auf dem

Arbeitsmarkt Begünstigte aus dem Projekt beschäftigen werden, haben die Möglichkeit, ihr wirtschaftliches Handeln sowohl inhaltlich als auch geografisch weiter auszudehnen. Damit stärkt das Ergebnis der Vermittlung den strukturschwachen ländlichen Raum, in dem die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe tätig sind.

Nutzen für die Projektpartner

Über den besonderen Erfolg für die Begünstigten hinaus waren die beiden Vermittlungszüge auch für die beteiligten Partner in Deutschland und Schweden von großer Bedeutung. Für die entsendende Einrichtung stellt diese Schulung eine wichtige Ergänzung der Forstwirtausbildung in Schleswig-Holstein und Hamburg dar. Aus dem Entsendeland profitieren sowohl die Ausbildungsbetriebe aus dem Mehrwert in der Ausbildung ihrer Azubis, aber auch die Lehranstalt für Forstwirtschaft als Landesberufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätte. Besonders die begleitenden Lehrkräfte der Lehranstalt für Forstwirtschaft konnten im Rahmen der Maßnahmen die Kontakte zur schwedischen Partnereinrichtung weiter vertiefen, ihr fachliches Wissen erweitern und ebenfalls sprachlich von der Vermittlung profitieren. Die aufnehmende Einrichtung einschließlich deren Partner in der Durchführung der Maßnahme profitierten durch den Import von Wissen und Lehrensätzen aus Deutschland, besonders aber auch aus dem Ausbau der Partnerschaft zwischen den Einrichtungen. In beiden Lehreinrichtungen wird der europäische Aspekt der Ausbildung weiter gefestigt und vertieft.

Das Projekt stellt eine weitere Vertiefung der bestehenden Partnerschaft zwischen der LAF Bad Segeberg und dem Plönningegymnasium in Schweden dar. Die Auswirkungen auf die Ausbildung zeigen sich in deren qualitativen Verbesserung und Erweiterung im Bereich der Großmaschinenteknik. Alle beteiligten Institutionen in Deutschland von den Ausbildungsbetrieben über die Schule und den Träger Landwirtschaftskammer bis hin zu den zuständigen Berufsbildungsgremien begrüßten die Maßnahme in hohem Maße und zeigen sich mit deren Erfolg höchst zufrieden.



6. Evaluation, Bestätigung und Veröffentlichung

Die aufnehmende Schulungseinrichtung war für die Bewertung und offizielle Bestätigung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen zuständig. Hierzu wurde zum einen der „Europass Mobilität“ genutzt. Darüber hinaus fand sich die Lernerfolgskontrolle des Forwarder-Lehrgangs in einem Zertifikat mit Darstellung der entsprechenden Lehrinhalte und der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wieder, das durch die aufnehmende Einrichtung ausgestellt wurde. So wurde allen Begünstigten die auf ihre spezifische Situation abgestimmte volle Anerkennung des Auslandsaufenthaltes gewährleistet. Der Auslandsaufenthalt wird in vollem Umfang auf die Ausbildungszeit des Begünstigten in Deutschland angerechnet.

Das Projekt wurde in regelmäßigen Abständen sowohl in Deutschland als auch in Schweden bewertet, um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und zeitnah umzusetzen. Die Begünstigten selbst fertigten über die Vermittlungsmaßnahme einen fortlaufenden Bericht und bewerteten das Projekt nach Abschluss ihres Auslandsaufenthaltes. Es ergaben sich nahezu durchgehend gute und sehr gute Noten. Besonders betont wurde immer wieder, dass wichtige und interessante Techniken und Arbeitsmethoden erlernt wurden, dass gute Erfahrungen im Ausland und eine Verbesserung der Sprachkenntnisse erworben wurden und dass sich auch die persönliche Flexibilität sowie ihre Zukunftsaussichten verbessert hätten.

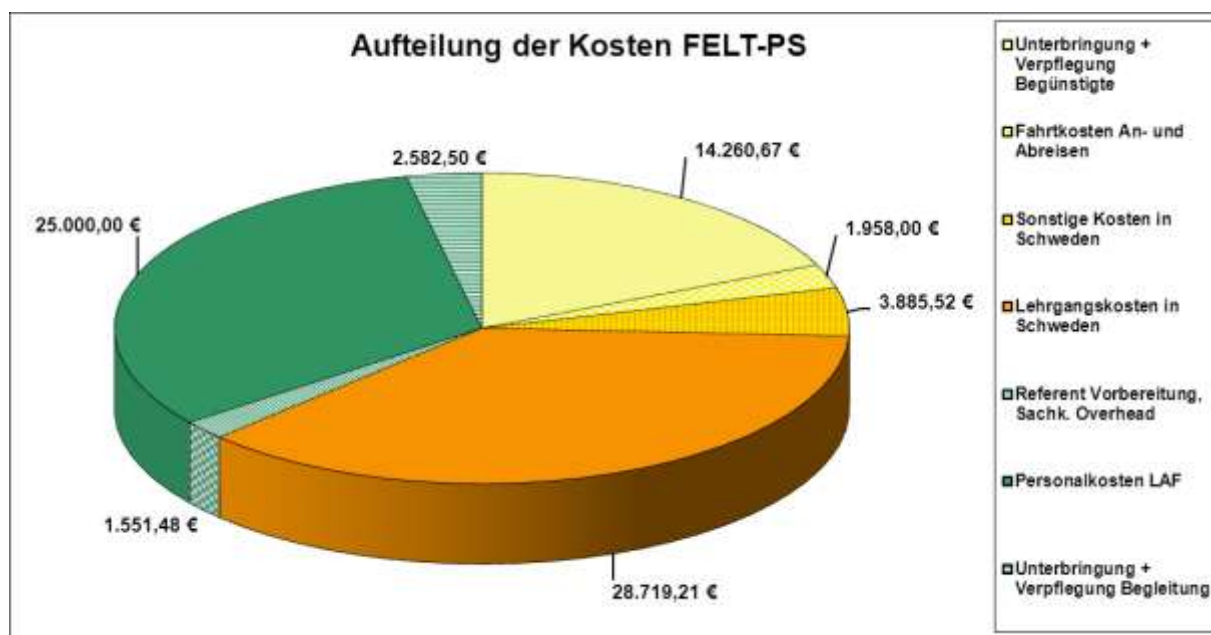
Eine Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte in Form mündlicher Information der Partner und zuständigen Gremien sowie durch den Gesamtbericht der Auszubildenden, Beiträgen im Bauernblatt Schleswig-Holstein und Presseberichte. Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung.

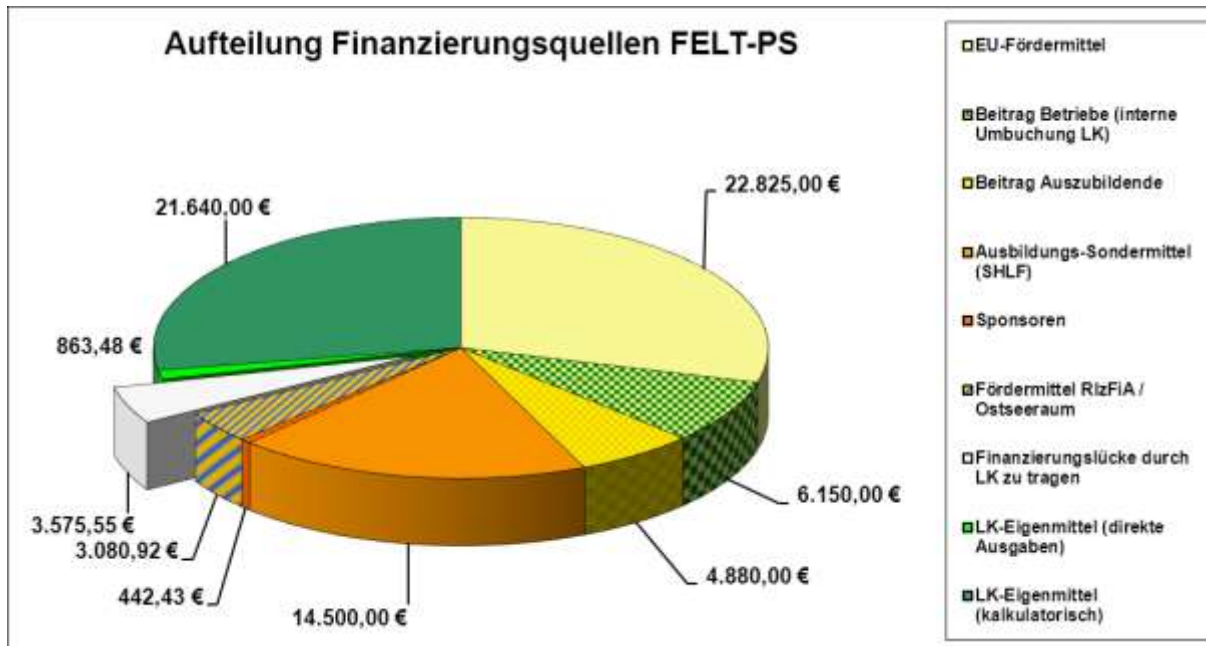
7. Finanzierung

Neben der Finanzhilfe aus dem Programm LEONARDO-DA-VINCI der Europäischen Union (einschließlich der Bundesmittel als Leo+ -Projekt) wurden in erheblichem Umfang weitere Drittmittel sowie Eigenmittel der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Durchführung des Projektes eingesetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Finanzierung des Projektes:

Kosten für:			Finanzierung durch:		
	Betrag	Anteil		Betrag	Anteil
Unterbringung + Verpflegung Begünstigte	14.260,67 €	18%	EU-Fördermittel	22.825,00 €	29%
Fahrtkosten An- und Abreisen	1.958,00 €	3%	Beitrag Betriebe (clc)	6.150,00 €	8%
Sonstige Kosten in Schweden	3.885,52 €	5%	Beitrag Auszubildende	4.880,00 €	6%
Lehrgangskosten in Schweden	28.719,21 €	37%	Sponsoren	442,43 €	1%
Referent Vorbereitung, Sachkosten Overhead	1.551,48 €	2%	Ausbildungs-Sondermittel (Landesforst / ZIELGRÖSSE)	14.500,00 €	19%
Unterbringung + Verpflegung Begleitung	2.582,50 €	3%	Fördermittel aus der RlzFiA	3.080,92 €	4%
Personalkosten LK / LAF	25.000,00 €	32%	LK-Eigenmittel (RESTBETRAG)	26.079,03 €	33%
	77.957,38 €	100%		77.957,38 €	100%

(clc = kalkulatorischer Beitrag)





Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Finanzausschuss der EU und des Bundes aus dem Programm LEONARDO-DA-VINCI / Leo+ dazu geeignet ist, die Vorbereitungs-, Fahrt- und Aufenthaltskosten gut zu decken. Ein Teil des Zuschusses dient der Deckung des organisatorischen Overheads. Der Beitrag der EU-Mittel zu den erheblichen Unterrichtskosten in Schweden und zur Begleitung durch die entsendende Einrichtung ist allerdings marginal. Dabei sind die Unterrichtskosten, gemessen an der Leistung, zweimal sechs Wochen sechs Großmaschinen und eine Lehrkraft durchgehend zur Verfügung zu stellen, gering. Sie machen andererseits jedoch nach den Personalkosten des Projektträgers den größten Einzelposten der Abrechnung aus. Zu deren Deckung konnten, neben einem geringen Beitrag der Begünstigten selbst (400,- (in 2010) bzw. 480,- (in 2011) Euro / Person), Sondermittel aus verschiedenen Quellen herangezogen werden, die hier noch einmal erwähnt werden sollen:

- Erhebliche Ausbildungs-Sondermittel der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR;
- Fördermittel nach der Richtlinie zur Förderung des internationalen Austausches von Praktikantinnen und Praktikanten und Hospitierenden vom 01. Januar 2006, vergeben durch das Europaministerium des Landes Schleswig-Holstein (Ausbildung im Ostseeraum);
- Ausgleichs- und Unterstützungszahlungen in geringem Umfang;

Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht durchzuführen gewesen.

Schließlich verbleiben als wesentlicher Posten die Personalkosten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Diese wurden weitgehend durch die Landwirtschaftskammer Forstabteilung, Arbeitsbereich LAF als Projektträger selbst finanziert und zum Teil kalkulatorisch aus Zahlungen der Ausbildungsbetriebe für die Tätigkeit der LAF gedeckt.

In der Finanzierung des Gesamtprojektes ergab sich eine nicht planbare Finanzierungslücke von ca. 3.500 Euro. Diese ist zum einen auf die erst 2011 bekannt gegebene Einstellung des RizFiA-Förderprogramms des Landes Schleswig-Holstein (geplanter Beitrag für 2011: 3.500 Euro), zum anderen auf den sehr schwachen Euro-Kronen-Wechselkurs des Jahres 2011 zurückzuführen. Die Lücke muss aus weiteren Eigenmitteln der Landwirtschaftskammer geschlossen werden.

Die Gesamtübersicht der Aufwendungen und Erträge befindet sich im Anhang.

8. Fazit und Ausblick

Als Fazit des Projektes FELT-PS kann festgestellt werden, dass die angestrebten Ziele weitestgehend erfüllt wurden:

- Die in den Vorbereitungen zum Vermittlungsprojekt und der gemeinsamen Lernvereinbarung vertraglich festgelegten Lerninhalte wurden vollumfänglich vermittelt. Die Betreuung durch den schwedischen Mentor des Plönninge-Gymnasiums ist intensiv und in höchstem Grade engagiert.
- Fahrtraining: Die Auszubildenden entwickelten gute bis sehr gute Fertigkeiten in der Maschinenbedienung, die die Möglichkeit zur Weiterentwicklung in diesem Tätigkeitsfeld eröffnen. Sie hatten die außergewöhnliche Gelegenheit, selbstständig unter unauffälliger Anleitung in der Realität zu lernen und zu üben. Der Anteil selbst erarbeiteter Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen des Vermittlungsprojektes war hoch. So entstand für die Begünstigten ein erheblicher Mehrwert der Ausbildung.
- Im Führen des Forwarders wurden bei allen Begünstigten zum Teil erhebliche Lernfortschritte erzielt, die Bedienung des Harvesters wurde kennen gelernt. Dies sollte die Möglichkeiten der Teilnehmer am Arbeitsmarkt auch über die Grenzen Deutschlands hinaus verbessern.
- Hierzu trägt bei, dass die Begünstigten ein besonders hohes Maß an Eigenverantwortung übertragen bekommen haben. Darüber hinaus konnten sie verschiedene Arbeitsschritte selbst übernehmen und sich auch während des Aufenthaltes im Ausland in der Gruppe selbst organisieren. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt war auch das Zusammenleben auf relativ beengtem Raum. Hier war ein hohes Maß an Sozialisation gefordert. Im Umfang der Kontakte zu schwedischen Schülern wären allerdings im Einzelfall bessere Ergebnisse möglich gewesen.
- Die Erfahrungen zur Landeskultur, naturräumlichen Gliederung und den Nutzungsmöglichkeiten der schwedischen Wälder wie auch zum schwedischen Alltag, Geschichte und Politik waren umfangreich und intensiv.
- Im Bereich der sprachlichen Mobilität wären bei dem überwiegenden Teil der Auszubildenden bessere Ergebnisse wünschenswert gewesen. Obwohl die theoretischen Unterrichte, die praktischen Unterweisungen, private Kontakte, das Einkaufen und alle nach außen gerichteten Aktivitäten in englischer Sprache stattfanden und außerdem ein englisches „Handbuch“ entwickelt werden sollte, blieben die sprachlichen Fähigkeiten am Ende der beiden Projektphasen weitgehend hinter den Erwartungen zurück. Trotzdem sind die Kenntnisse der englischen Sprache insgesamt deutlich besser geworden, die schwedische Sprache wurde in Grundbegriffen beim Hören und Lesen geübt.



Die beteiligten Unterrichtsinstitutionen erkennen aus den bisher gesammelten positiven Erfahrungen zunehmend Möglichkeiten, in der Gestaltung ihrer Bildungswege zukunftsfristig bewährte Ansätze auszubauen und neue Ideen einfließen zu lassen. Die persönliche Beurteilung des Projektes sowohl durch die beteiligten Lehrkräfte als auch durch alle Begünstigten ist sehr positiv. Die an das Projekt gestellten Erwartungen wurden teilweise übertroffen.

Das Projekt wurde von allen Beteiligten als außerordentlich erfolgreich eingestuft und daraus der dringende Wunsch hergeleitet, eine fortentwickelte Version der Vermittlung in einem neuen Projekt durchzuführen. Ein entsprechender Antrag zur Förderung aus dem Programm „Lebenslanges Lernen“ im Bereich „Leonardo-da-Vinci Mobilität“ wurde fristgerecht gestellt und angenommen („AFEM-PS“). Die wesentliche Weiterentwicklung zum beschriebenen Projekt stellt die systematische Orientierung des Lernaufenthaltes entsprechend der Priorität „ECVET“ dar. Mittelfristig sollen die Projektergebnisse damit möglichst dahingehend verwertet werden, dass Lernziele, Lerninhalte und Lernergebnisse zwischen den beteiligten Staaten weiter synchronisiert werden und eine gegenseitige Anerkennung von Abschnitten der beruflichen Erstausbildung schrittweise erleichtert wird.

Bad Segeberg, im Juli 2011

Dr. Borris Welcker, Detlef Runge, Oliver Gooß

Anhang:

Gesamtüberblick der Aufwendungen und Erträge FELT-PS

Haushaltsstelle nach dem Finanzierungsplan / Zweckbestimmung	Sachkonten Projekt 9003	direkte Einnahmen	kalkulatorischer Ertrag	direkte Ausgaben	kalkulatorischer Aufwand
Unterbringung Begünstigte	0691.900 / 0664.200	- €	- €	7.358,51 €	- €
Verpflegung Begünstigte	0691.900	- €	- €	6.902,16 €	- €
Fährkosten An- und Abreisen	0691.900 / 0664.200	- €	- €	1.058,00 €	- €
Fahrkostenerstattung (17.935 km * 0,20 €)	Teilbetrag Diesel	- €	- €	2.250,00 €	1.337,00 €
Zusätzliche Auslandsversicherung	0693.200	- €	- €	353,74 €	- €
Telefon- und sonst. Kosten aus dem Projekt	0663.200 / 691.900	- €	- €	41,92 €	- €
Lehrgangskosten, Führungen etc. in Schweden	0691.900	- €	- €	29.585,55 €	- €
Kosten Englischreferentin Vorbereitung	0623.300	- €	- €	788,00 €	- €
Sachkosten Overhead (Pauschale)	---	- €	- €	- €	600,00 €
Personalkosten LK / LAF	---	- €	- €	- €	25.100,00 €
Unterbringung Begleitung	0691.900 / 0664.200	- €	- €	1.329,68 €	- €
Verpflegung Begleitung	0691.900	- €	- €	1.252,83 €	- €
EU-Fördermittel	0415.100	22.825,00 €	- €	- €	- €
Beitrag der Ausbildungsbetriebe	---	- €	6.150,00 €	- €	- €
Beitrag der Auszubildenden	0415.100	4.880,00 €	- €	- €	- €
Ausbildungssondermittel der SHLF A.ö.R.	0415.100	14.500,00 €	- €	- €	- €
Ausbildungssondermittel des QLF-SH e.V.	---	- €	- €	- €	- €
Sponsoren-Spenden und Zahlungen der TN	0415.100 / 0691.900	442,43 €	- €	- €	- €
Eigenanteil der LKSH	---	- €	26.079,03 €	- €	- €
Fehlbedarfsfinanzierung aus RLzFiA-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein	0415.100	3.080,92 €	- €	- €	- €
Summe 1		45.728,35 €	32.229,03 €	50.920,38 €	27.037,00 €
Summe 2		77.957,38 €		77.957,38 €	